Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 3 (1943-1944)

Heft: 3

Artikel: Im Museum späterer Zeiten : (Abteilung Erz)

Autor: Schmid, Martin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-355572

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Museum späterer Zeiten

(ABTEILUNG ERZ)

1

Zum Feuerrohr gegossen
in haßverlorner Welt,
hab Städte ich zerschossen
und Ströme Blutes flossen,
hab Heldenkraft gefällt.

Der Tag im Trauerflore
sank welk ins Abendrot,
groß stand auf erznem Rohre,
lauschend, die Hand am Ohre,
der Siegerfeldherr Tod.

2

Ich habe einst verkündet das Gebot,
ich habe Gut und Böse streng geschieden
und einen Tempel feierlich errichtet,
den leuchtend die Gerechtigkeit umlichtet
und meine Tafel lehrte sie den Frieden,
bestimmte Maß und aller Tiefen Lot,
den Schritt der Zeit, Gesetz, Zahl und Gewicht:
ich war Vollendung, Mittag und Gericht.

3

Den Lüften des Himmels gesellt,
in silberne Morgen und wandernde Sterne
sang ich mein Glockenlied in die Welt,
segnete Dorf und Stadt und die dämmernde Ferne.
Ob sie's nicht hörten in ihrer Geschäftigkeit,
in ihrem tollen Treiben, in Gier und Hast,
ich streichelte sie im Leid,
hob auf Schwingen des Lieds die drückende Last,
war himmlischer Bote ob aller Zeit,
in Krieg, in Not und finstrer Nacht,
ich rief zum Gebet,
zur knienden Wacht,
denn er kommt, der Herr, wie der Morgenwind weht.

MARTIN SCHMID

Ein Wort des Dankes

Dankbarkeit ist Ausdruck inneren Reichtums. Jede gute Mutter und jeder tüchtige Vater lehrt das Kind danken. Der Dankbarkeit und Besinnung darf auch ein bescheidenes Blättlein wie unser Schulblatt Raum gewähren, wendet es sich doch an Erzieher, die aus dem Reichtum des Herzens immer wieder schöpfen müssen, soll ihre Arbeit Tiefgang haben.

So sei auf zwei frische Grabhügel hingewiesen, unter denen tüchtige Bündner ruhen: *Peider Lansel,* der feinsinnige Engadiner Lyriker und unentwegte Kämpfer für das Romanische, der Bündner Träger des Schiller-Preises,